

## Inhaltsübersicht:

Unter 1—6: Untertanen in Haus und Streubesitz in den Schladmingtälern (Ober- und Untertal) und in der Ramsau.

### 1057. Salzburg, steirische Gülden der St. Jakobskapelle auf dem Domfriedhof.

1. Anlage des Wertes 1542: Nur Überzinse in der Ramsau und Ramsauleiten. — Neue Einlage 1543 (zweifach) und namentlicher Ausweis der Zulehensuntertanen mit Angabe ihrer Grundherrschaft, 1544. Gülterschätzung 1542 32/486.
2. Stifturbare:
  - a) 1595/1599 (in anderen Teilen bis 1623): In Stifturnbar der Domkustodie (deren steirischer Besitz hier jedoch nicht enthalten ist), des St.-Kolman-Altars (ohne steirischen Besitz) und der St.-Jakobs-Kapelle fol. 42'—44: anscheinend steirische Gülden. Salzburger Landesarchiv, Urbare 273.
  - b) 1756/1813: In Stifturnbar der St.-Jakobs-Kapelle fol. 8 ff.: Überzinse in der Ramsau, teilw. in Ramsauleiten. Salzburger Landesarchiv, Urbare 444.

### 1058. Salzburg, steirische Gülden des Bürgerspitals.

1. Urbare und Stifturnbare:
  - a) 1511/1528: In Stifturnbar des Bürgerspitals für den Besitz am Gebirge fol. 29—39' (Nr. 55—64): Amt E n n s t a l.  
Museum Carolino-Augusteum in Salzburg B 19.
  - b) 1512: In Urbar des Bürgerspitals, angelegt von Sebastian Wagner, fol. 158'—162' (Nr. 312—321): Besitz im steirischen Ennstal.  
Museum Carolino-Augusteum in Salzburg B 22.
  - c) 1512/1528: In Stifturnbar des Bürgerspitals fol. 158'—162 (Nr. 312—321): Amt E n n s t a l. Museum Carolino-Augusteum in Salzburg B 20.
  - d) 1528/1543: In ebensolchem (Zahlungen nur für 1528 und 1529 eingetragen) fol. 154'—159 (Nr. 312—321): Amt E n n s t a l.  
Museum Carolino-Augusteum in Salzburg B 27.

1531 verlor das Bürgerspital diese Gült (10  $\text{U}$  2  $\beta$ ) als verschwiegene Gült an Andree Hofmann. Jüngerer siehe daher unter H. Neuhaus am Grimming, Nr. 823.

## Inhaltsübersicht:

Besitz anscheinend in der Gegend von Aich GB. Schladming bis Au OG. Gössen-berg.

### 1059. Salzburg, steirische Gülden des Stiftes St. Peter.

Officium oder Amt E n n s t a l; seit dem 16. Jh. auch Amt Neu(n)kir-chen; wenig später auch, im 18. Jh. dann regelmäßig Amt — im 19. Jh. auch Herrschaft — Pichl (enthält auch Untertanen im heutigen Lande Salzburg: um Radstadt, später auch im Pfliegericht Werfen).

1. Urbare und urbariale Aufzeichnungen:

- a) 1272 bis nach 1300: In Gesamturbar (liber quartus)<sup>1</sup> fol. 26 f. (1272) und fol. 36' (nach 1300).

StiA. St. Peter in Salzburg B 2. — MF 3/17 a 1—6 und b 1—5.

- b) 1323 bis vor 1369: In Gesamturbar, Schnitt: Urbarium serviciorum et decimarum<sup>2</sup>, auf Pgt.-Umschlag (spätes 15. Jh.): Urbarium editum 1323, fol. 6 (ebs.): 1325, zur Ausarbeitung von c (= B 6) zusammengestellte ältere Grundlagen, fol. 3—5' (1323) und fol. 133—135' (1 Bl. umgekehrt eingebunden) (ca. 1365).

StiA. St. Peter in Salzburg B 5. — MF 2/40 h 4 — k 1.

- c) 1369, mit Nachträgen: In Gesamturbar<sup>3</sup> fol. 10—15': Officium vallis Anasi.  
StiA. St. Peter in Salzburg B 6.

- d) 1371 und 1404: In zwei einem Kalendarium beigegebenen Urbaren der Oblei fol. 59: Enstal (1371) und fol. 46: Nota redditus in officio Enstal (1404).

StiA. St. Peter in Salzburg B 120. — MF 3/1 e 2—5.

Das Urbar der Kustodie von 1374, B 121, MF 3/1 e 6—7, enthält auf fol. 11' unter Enstal nur 2 bzw. 3 Güter im Lande Salzburg.

- e) ca. 1420: Fragment fol. 1—4': Officium Enstal (Anfang und Ende fehlen).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 8. — MF 3/1 d 1 — e 1.

- f) 1434 (?): In Gesamturbar<sup>4</sup> (im wesentlichen Kopie von c = B 6) fol. 1—6: Officium vallis Anasi.

StiA St. Peter in Salzburg B 7. — MF 3/1 b 4 — e 7.

- g) 1434, mit Nachträgen: In Bd. Ennstal und Lungau eines ämterweise aus je 4 Jahren zusammengebundenen Gesamturbars<sup>5</sup> (in 1442—1445<sup>6</sup> fehlend, die anderen Jahre siehe unter j und k) fol. 4—12: Officium vallis Anasi (fol 1' f. Register dazu).

StiA. St. Peter in Salzburg B 10. — MF D 70.

- h) 1445: In Gesamturbar<sup>7</sup> fol. 2—10: Ennstal.

StiA. St. Peter in Salzburg B 9.

- i) (1447): Urbar des Amtes Ennstal (Stewr und dienst).

StiA. St. Peter in Salzburg B 308. — MF 2/40 k 2 — 3/1 b 3.

- j) ca. 1450: In dem mit 1434 beginnenden Bd. Ennstal und Lungau des unter g behandelten Gesamturbars folgt fol. 15—24: Officium im Ennstal (mit Besitzveränderungen bis 1523), fol. 13—14 Register dazu, fol. 23' f.: Alpis Weydeck im Wolkensteiner Landgericht für 1496—1521.

StiA. St. Peter in Salzburg B 10.

- k) 1523: In demselben mit 1434 beginnenden Bd. Ennstal und Lungau dieses Gesamturbars zuletzt fol. 28—55': Amt Ennstal (getrennt nach Käse- und Pfennigdienst, mit Nachträgen), fol. 26—27 Register dazu, fol. 54' f.: Alm Weydeck wie in Urbar j.

StiA. St. Peter in Salzburg B 10.

- l) 1523 (nur bei Amt Breitenau angegeben): In Gesamturbar, aus Fragmenten zusammengestellt 1945, ursprüngliches Heft: Officium im Ennstal (getrennt nach Gelddienst, Bausteuer, Haarpfennigen, verschiedenen Naturaldiensten, Amtmannsrechten und Robot). StiA. St. Peter in Salzburg B 27.

- m) 1566: In Gesamturbar<sup>8</sup>, dem späterhin bestimmenden Urbar des Stiftes fol. 400—427': Amt Ennstal (eingeleitet mit dem Register).

StiA. St. Peter in Salzburg B 28. — MF D 76.

- n) 1729 bis 1780, teilweise bis ca 1840: Urbar des Amtes Pichl (7 Rotten; samt Angabe des Grundes, der Besitzveränderungen, der gewöhnlichen Steuern mit ihrem Fuß, Amtmannsrecht, Schätzungswert und Hypothekarbelastung; getrennt Zehent und einige andere Verpflichtungen).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 351.
- o) 1753 X 25, Graz (adj.): Rektifikationsurbar des Amtes Pichl (beglaubigte Abschr. 1773 II 12, Graz).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 353.
2. Grundsteuerregister:
- a) 1503, 1525, 1536, 1554, 1577, 1615, 1626, 1657, 1674 (2 ×), 1702, 1704, 1745, 1753: In Weihsteuerregistern des Stiftes: Amt Ennstal (Pichl).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 1291—1295, 1297, 1299, 1301, 1303—1308. (1609, vereinzelt 1586, 1590 = ebda. B 1296 nicht auffindbar, nach 1786 = ebda. B 1309 S. 327 und 93 konnte die Weihsteuer in Pichl und anderen Besitzungen in den k. k. Erblanden nicht mehr eingehoben werden.)
- b) 1807/1812, 1813/1822: Steuerregister Herrschaft Pichl.  
StiA. St. Peter in Salzburg B 356, 357.
3. a) Leibsteuer 1527: Untertanen im Ennstal. Nr. 180.  
b) Rauchgeld 1572 und 1574: Untertanen im Ennstal. Nr. 189.  
c) Herdsteuer 1705: Einlage über die zum Amthof Pichl im Oberennstal dienstbaren Untertanen. E 50.
4. Anlage des Wertes 1542: Untertanen im Ennstal.  
Gülschätzung 1542 32/487.
5. Stiftlibelle, Stiftbücher und Stiftregister:
- a) 1346, 1352, 1354, 1356, 1357, 1359—1362, 1364, 1366—1372, 1373—1382, 1389, 1390, (1391), 1396—1425: Unter den noch im 15. Jh. zusammengebundenen Stiftlibellen der Ämter des Stiftes St. Peter, jeweils Jahreshefte, nach Dienstarten gegliedert, teilweise mit Anstiftungen<sup>9</sup>, solche des Amtes E n n s t a l <sup>10</sup> (siehe auch 6 a).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 1223 a.
- b) 1408 bis 1432 (unvollständig): Unter den noch im 15. Jh. zusammengebundenen Stiftlibellen des Stiftes St. Peter 1407 bis 1479 (unvollständig) solche über Ennstaler Besitz:
1. Teil: O b l e i : 1408 (1407 vor dem Ennstal abrechend), 1409, 1410, 1412—1418 (Jahreshefte), 1420, 1421, 1425, 1428, 1431, 1432 (nur mehr Summierungen);  
K u s t o d i e : 1421, 1422, 1424, 1425, 1427—1430 (Jahreshefte), 1431 (Nachtrag).
- (2. Teil: 1452—1479: Nur mehr solche der Urbarämter um Salzburg).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 25.
- c) ca. 1486 bis 1525 (2 undatierte und ab 1488): Stiftbuch des Amtes Ennstal, teilweise ab 1501 Amt Neunkirchen und ab 1503 Amt zu Pichl (Stift und Nachstift: pawsteuer, aufsatz und Naturaldienst).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 309.
- d) 1525 bis 1530: Unter Stiftbüchern (alt zusammengebundene Hefte): Amt Ennstal (Gelddienst und Ehrung, Naturaldienste, Steuer).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 29.

- e) 1531/1542: Stiftbuch des Amtes Ennstal (wie im Folgenden für Geld- und Naturaldienste, samt Angabe der Zehentgüter).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 311. — MF D 78.
- f) 1543/1554: Ebs. (das frühere samt den Nachträgen abgeschrieben, mit neuen Nachträgen).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 312.
- g) 1550/1563: Ebs. (mit Angabe der Zehentgüter).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 313. — MF 2/39 b 2 — 40 c 1.
- h) 1555/1566: Ebs. (wie e und f).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 314.
- i) 1567/1578: Ebs. (ebs.).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 315.
- j) 1591/1602: Ebs. (ebs.).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 316.
- k) 1603/1614: Ebs. (ebs.).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 317.
- l) 1623/1628: Ebs. (ebs., nur fast alle Dienste für jede Hube auf einer Seite zusammengeschrieben).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 318.
- m) 1629/1637: Ebs. (ebs., samt Zehent Schildlehen).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 319.
- n) 1823/1828: Stiftregister für Gelddienst und teilweise abgelöste Naturaldienste.  
StiA. St. Peter in Salzburg B 343.
- o) 1829/1842: „Urbarial-Gaben-Register“ (mit Index).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 344.
- p) 1829/1842: Ebs.  
A. Haus und Gröbmung 16/44.
6. Naturaldienstregister:
- a) 1428/gegen 1460: In zusammengebundenen Stift- und Anlaitlibellen (Anlaitrechnungen) bis knapp vor 1450 immer Ablieferungslisten über Bock- und Gaishäute, Haardienst, Käsedienst usw., dann immer häufiger nur Gesamtsummierungen dafür, vor 1460 auch diese aufhörend, während die Anlaitrechnungen bis 1631 reichen.  
StiA. St. Peter in Salzburg B 1225.
- b) 1535/1539: Käsedienstbuch des Amtes Ennstal mit Ausständen 1526/1534 und 1541 und Anlaitrechnungen 1540/1546.  
StiA. St. Peter in Salzburg B 310. — MF 2/38 c 5 — h 4.
- c) 1531/1542: In Käsedienstbuch des Stiftes: Ennstal, 28 Bll. (Käse, Gais- und Bockhäute, Malpfennig, Haarpfennig, Gelddienst von der Alm Weydeck, Lodendienst).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 72.
- d) 1543/1554: In Käsedienstbuch des Stiftes: Ennstal (ebs.).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 73.
- e) 1555/1566: In Käsedienstbuch des Stiftes: Ennstal (ebs.).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 74.
- f) 1673/1703, 1703/1726, 1756/1783: Ennstaler Käse-, Schmalz-, Loden- und Häuteregister.  
StiA. St. Peter in Salzburg B 345—347.
- g) 1770: Register des Besoldungshafers für den Verwalter des Amtes Pichl.  
StiA. St. Peter in Salzburg B 358.
- h) 1784/1793: Ennstaler Käse- und Schmalzregister.  
StiA. St. Peter in Salzburg B 348.
7. Maizehentregister und -tabelle:
- a) ca. 1780: Ennstaler Maizehentregister samt Weindienstverzeichnis, Haarreistendienst- und Gelddienstregister (dieses mit Zahlungseinträgen 1781/1784).  
StiA. St. Peter in Salzburg B 355.

(Ebs. Maizehenttabelle ebda. B 507). Der Maizehent kam 2 Jahre dem Verwalter des Amtes Pichl und 1 Jahr dem Pfarrer von Haus zu.

8. Stift- und Steuerregister:

a) 1654/1655: nur für Gelddienste und Steuer.

StiA. St. Peter in Salzburg B 320. — MF 2/40 c 2 — h 3.

b) 1660/1661, 1662/1664, 1665/1667, 1668/1673, 1674/1693, 1694/1724: Zusammengebunden aus Einzelheften wie a; ebs.

StiA. St. Peter in Salzburg B 321.

c) 1733, 1747, 1748, 1755, 1757: Jahreshefte; ebs.

StiA. St. Peter in Salzburg B 322—325.

d) 1760/1761, 1762 (2 ×), 1763—1770, 1772—1775: Zusammengebundene Jahreshefte, nur das erste für 2 Jahre, seit 1768 mit Urb. Nrn.; ebs.

StiA. St. Peter in Salzburg B 326.

e) 1762: Register über Stift, Zinsgulden, Kleinrecht, Feuerstätten- und Tabacksteuer und Interessegeld.

StiA. St. Peter in Salzburg B 354.

f) 1768: Register über Stift, Extrapostulat- und Schuldensteuer, unsteuermäßigen Gelddienst und Fleischtaz.

StiA. St. Peter in Salzburg B 354.

g) 1781/1787 (1784 2 ×): Zusammengebundene Jahreshefte.

StiA. St. Peter in Salzburg B 327.

h) 1788.

StiA. St. Peter in Salzburg B 328.

i) 1789, 1790/1792: Zusammengebundene Jahreshefte.

StiA. St. Peter in Salzburg B 329.

j) 1790, 1793/1794, 1795, 1796—1805 (1795 + Zehent, 1805 mit der Summe von 1806): Amt Pichl.

StiA. St. Peter in Salzburg B 330—342.

9. Theresianischer Kataster: Stift St. Peter in Salzburg. Mit Stiftreg. Extrn. 1747 und 1749 und Subrep. Tab. 1753.

Siehe auch unter 1 o.

10. Grundbücher:

Amt P i c h l (U 1—92 bzw. 93).

1. Urbarbeschreibung Amt P i c h l (jeder Grund mit allen seinen Bestandteilen, Rechten und Belastungen, aber ohne die Dienste an die Grundherrschaft)<sup>11</sup> (siehe auch 1 n).

1731.

StiA. St. Peter in Salzburg B 350.

2. GbAR Nr. 1946.

(1730).

3. GbNR BG. Schladming Nr. 13 (alles ohne Gb.-Abschlüsse).

Abg. um 1880.

4. Forts. U 85 (KG. St. Martin am Grimming): GbNR BG. Gröbming Nr. 97.

<sup>1</sup> Zahn, Beiträge 6, S. 13 f. (die S. 10 angeführte Notiz betrifft nur Zehente), Mell IV und IX (III). — <sup>2</sup> Zahn a. a. O., S. 14, Mell XXIV (in Mell XV die Behandlung des steirischen Besitzes verloren). — <sup>3</sup> Früher 1372 datiert: Zahn a. a. O., S. 14 f., Mell XXXIII, neue Ansetzung siehe H. Klein, Mitt. d. Ges. f. Salzburger Landeskunde 100, 1960, S. 101 Anm. 9. — <sup>4</sup> Zahn a. a. O., S. 15 und Mell LXVI. — <sup>5</sup> Zahn a. a. O., S. 15, Mell LXVII. — <sup>6</sup> Nach Zahn a. a. O., S. 15 und Mell unter LXVII: 1438. — <sup>7</sup> Zahn a. a. O., S. 15, Mell LXXXI. — <sup>8</sup> Zahn a. a. O., S. 15 f. — <sup>9</sup> H. Klein a. a. O., S. 102 ff. — <sup>10</sup> Ebda., S. 137 ff. — <sup>11</sup> Extrakt bei Zahn a. a. O., S. 16.

## Inhaltsübersicht:

### Amt Ennstal bzw. Pichl:

In 1 a (fol. 26 f.), b (fol. 3 ff., 133 ff. bricht vorher ab), c, e—o, 2—4, 5 a, c—p, 6—10:

Besitz im Taurachtal und um Radstadt (in Salzburg, seit 9 erweitert), Petersberg<sup>1</sup> — Aich GBez. Schladming, Ramsau am Dachstein — besonders Schildlehen, Pichl-Preunegg (in 1 a vor Ramsau), während 1 a (fol. 36') nur Ramsau-Schildlehen enthält.

Dazu in 1 h: Oblei- und Kustodiegüter.

Dazu in 1 j, k, 6 c—e: Alm Weydeck im Landgericht Wolkenstein.

Mitte des 17. Jh. bis gegen Ende des 18. Jh. meist Rotteneinteilung: (Amthof zu Pichl, Neukirchen und Au genannt), Clausner, Schupfer, Rierlechner, Schutter, Grundlechner, Aicher, Radstädter Rotte (diese später samt Untertanen im Pfliegericht Werfen).

In 10, 3 Untertanen und untertänige Grundstücke besonders in Gleiming, Pichl und Preunegg, Ramsau-Leithen, Vorberg und Schildlehen, Rohrmoos, Klaus SG. Schladming, Aich, Gössenberg und Petersberg, Birnberg und Ruperting MG. Haus und Weidegg.

### Oblei- und Kustodiegülden im Ennstal:

In 1 d und 5 b: 2 Güter in der Pfarre Radstadt (Land Salzburg), 2 in der Ramsau und je 1 in Birnberg<sup>2</sup> und (später erworben) in Gössenberg und St. Martin am Grimming (siehe auch oben unter 1 h).

<sup>1</sup> Dietmarsberg; über die Gleichsetzung siehe H. Pirchegger, BlfHK. 14, 1936, S. 38 f. —

<sup>2</sup> Palinberg, Pulenberg.

## 1060. Sattler, Gült des Peter —, landesfürstlichen Kammerfuriers.

### 1. Rauchgeld 1573.

Nr. 190.

Mit Untertanen zu Guglitz OG. Hengsberg und Reith<sup>1</sup> OG. Oberstorcha und seinem Hof zu Dobl<sup>2</sup>.

Hinweise zur Gültgeschichte: Lt. Steueranschlagbuch 1592 fol. 150' wurden 1  $\text{G} 28 \text{ } \mathcal{J}$ , welche sich „vermüg Peter Satlers ao. 1578 gethonen Einlag besserung befunden“, der Gült des Andree Vischl zugeschrieben. — Lt. Steueranschlagbuch 1593 fol. 141' und 190' wird die Gült des Andree Vischl mit 5  $\text{G} 2 \beta 28 \text{ } \mathcal{J}$  der Katharina Schröckhinger zugeschrieben; vgl. dazu Gültaufsandung 99/1864 fol. 9: Katharina Schröckhinger teilt mit, als Erbin nach ihrem Gemahl Hanns Vischl auch acht Untertanen zu Reith ob Feldbach (4  $\text{G}$  und „etlich Kreuzer“), die noch unter dem Namen des Andree Vischl beansagt sind, erhalten zu haben (1593); — Gültaufsandung 81/1565 fol. 7 und 5: Die Vorgenannte vermacht ihrem zweiten Gemahl Ciriak Schröckhinger ihre acht Untertanen und zwei Weingärten im Land Steier (5  $\text{G} 2 \beta 28 \text{ } \mathcal{J}$ ), 1594 (Testament) und 1611 (Umschreibung); fol. 10: Ciriakh Schröckhinger, Forstmeister in Kärnten, verkauft aus seiner steirischen Gült 2  $\beta 21 \text{ } \mathcal{J}$  (Haus und Garten unter dem Lazarett bei Graz) an Hanns Nabholz, 1620; zum Weiterverkauf an Wolf von Kaltenhausen vgl. Nr. 559 S. 645; fol. 12: Umschreibung der bei Feldbach gelegenen, mit 4  $\text{G} 2 \beta 7 \text{ } \mathcal{J}$  beansagten Untertanen der Erben nach Ciriak Schröckhinger auf Albert Tiz (Titius), Pfarrer zu Paldau, 1639, und fol. 14: von diesem auf Hans Christoph Plaß, 1639; — Gültaufsandung 62/1250 fol. 8: Umschreibung vorgenannter, im Dorfe Reith bei Paldau ob Feldbach gelegenen Gülden auf Johann Carl von Offenheim, 1641.

<sup>1</sup> Reyth. — <sup>2</sup> Tobl.